

NEUE WEGE, NEUE KONZEPTE

Technik sollte in der Medizin immer zur bestmöglichen Versorgung von Patienten eingesetzt werden, nicht nur um ihrer selbst willen.



■ **DR. THOMAS M. HELMS** ist Mediziner und Vorstand der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke.

Es ist unbestritten, dass die Sicherstellung einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung, die zugleich zu jedem Zeitpunkt finanzierbar bleiben muss, eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte darstellt. Die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung bei gleichzeitigem Geburtenrückgang, der rasante aber auch kosten-trächtige medizinische Fortschritt und nicht zuletzt die Ausbreitung lebensstilbezogener Erkrankungen bilden ein Spannungsfeld, das es eher heute als morgen zu meistern gilt.

DIETECHNIK kann und wird bei der Konzeption neuer und effizienter Versorgungsstrukturen eine wichtige Schlüsselrolle spielen. Zugleich sollten wir jedoch zu keinem Zeitpunkt aus dem Blick verlieren, dass sie stets nur ein Mittel zum Zweck ist, eine Unterstützung, welche den Einzelnen

nicht völlig aus der Verantwortung für seine Gesundheit entlassen darf. Ohne Selbstbefähigung der Patienten zu einem möglichst sicheren und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Gesundheit bzw. im Lauf des Lebens auftretenden Erkrankungen wird sich die medizinische Versorgung irgendwann zu einem kaum mehr finanzierbaren Hightech-Reparaturbetrieb entwickeln.

VOR DIESEM Hintergrund wagt die gemeinnützige Deutsche Stiftung für chronisch Kranke bereits seit Jahren den Blick über den Tellerrand der heutigen Versorgungsrealität. Zusammen mit Partnern aus verschiedensten Bereichen engagiert sie sich in der Konzeption, Realisierung und Evaluation neuer Versorgungsansätze für die wachsende Gruppe von Patienten mit chronischen Erkrankungen. Allein bedingt durch das schnelle Wachstum dieser Patientengruppe wird es in Zukunft noch mehr als bisher erforderlich sein, dass moderne Technik für die zielgerichtete Lenkung und Begleitung von Patientenströmen auch über Fachbereichs- und Sektorengrenzen hinweg genutzt wird. Neben bereits etablierten telemedizinisch gestützten Programmen mit dem Ziel der schrittweisen Patientenselbstbefähigung durch indikations-spezifische Schulung und Betreuung liegen weitere Schwerpunkte daher auf der Erarbeitung interdisziplinärer Behandlungspfade bei seltenen

Erkrankungen und konkreten Konzepten für die Versorgung einer alternden, zunehmend multimorbiden Gesellschaft.

ALS MITTLER zwischen dem technisch Möglichen und dem medizinisch Nötigen trägt die Stiftung dazu bei, dass in der teilweise festzustellenden Goldgräberstimmung und Technikbegeisterung das eigentliche Ziel der neuen Konzepte nicht aus den Augen verloren wird: Möglichkeiten zur effektiven Unterstützung von Leistungserbringern und Patienten im Umgang mit chronischen Erkrankungen zu schaffen, damit auch unter den schwierigen Vorzeichen der nächsten Jahre eine finanzierbare und medizinisch hochwertige Versorgung erhalten bleibt.



Deutsche Stiftung
für chronisch Kranke

**DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
CHRONISCH KRANKE**
Alexanderstraße 26
D-90762 Fürth
Tel.: +49 (0)911 - 740 76 - 80
Fax: +49 (0)911 - 740 76 - 86
www.dsck.de